

sched hat ihn 1730 in einer „Elegie. Ueber den frühzeitigen Hintritt Herr M. Joh. Heinr. Kreuschners, Predigers zu Königsberg“ („Gedichte“ 1736 S. 448—451: ² 1751 I, 481—484) als der „Redner Haupt, der frommen Herzen Freude“ und als seinen Lehrer — er war ihm auch persönlich sehr nahe getreten — besonders hoch gepriesen und seinen Tod tief beklagt.

„Betrübter Kneiphof! sprich, hat wohl, seit dem dein Tempel,
Dein hochberühmter Thum, auf starken Pfeilern steht;
Hat wohl dein Predigtstuhl ein prächtiger Exempel
Der wahren Rednerkunst mit grösserm Recht erhöht?
Sein unerschöpfter Geist war eine Nectarquelle,
Die von der Zunge sich in vollen Strömen goß:
Denn wer ward nicht geführt an der geweihten Stelle,
Wenn seiner Reden Kraft in Ohr und Herzen floß?
Da war kein frostig Spiel weit hergesuchter Sprüche,
Da war kein leerer Schall, dem Geist und Nachdruck fehlt;
Kein thörichter Gebrauch vermeynter Rednerschliche,
Die nur ein schwacher Kopf zu seiner Vorschrift wählt.
Nein! lauter Geist und Kraft, ein philosophisch Wesen,
Ein unerschrockner Muth, ein männlichfreyer Mund;
Ein Vortrag an Gewalt und Anmuth auserlesen;
Das alles ward an ihm in vollem Maaße kund.
Das macht, er hatte sich in allen Weisheitslehren
Der richtigsten Vernunft bey Zeiten fest gesetzt;
Und wußte Gottes Wort, als Priester, so zu ehren,
Daß Glauben und Natur einander nie verletzt.“

singt er, und gelobt dann:

„Dein Beyspiel soll mir stets in den Gedanken schweben,
Dein grundgelehrter Geist soll stets mein Muster seyn,
Und überall will ich von dir das Zeugniß geben:
An ihm büßt Königsberg was Ungemeines ein“.

So mag er sich denn als Redner an ihm vor anderen hier in Königsberg gebildet haben.

Mir sind von eigenen Reden Gottsched's aus seinen hiesigen Universitätsjahren als gedruckt zwei bekannt: die „Lob- und Trauer-Rede, Welche Bey dem Anno 1719. den 2. Jan. geschehenen Leich-Begängnisse, Des Wohl-Ehrwürdigen, Groß-Achtbahren und Wohlgelehrten Herrn IOANNIS BIEMANNI, Treuffleißig gewesenen Seel-Sorgern derer Christlichen Grunauischen und Passargischen Gemeinen, Nachdem Derselbe Anno 1718. den 19. Dec. im Achtzigsten Jahre seines Alters Todes verblieben war, In der Grunauischen Priester-Wohnung, Bey grosser Menge